

# EINRICHTUNGS -KONZEPT KITA KAISER-KARL- STRASSE

März 2021

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

**Outlaw**  
Kinder- und Jugendhilfe

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Profil der Kita .....</b>	<b>3</b>
1.1	Vorwort.....	3
1.2	Einzugsgebiet.....	4
1.3	Einrichtungsstruktur.....	4
1.4	Gruppenstruktur.....	4
1.5	Öffnungszeiten .....	4
1.6	Verpflegung .....	5
1.7	Räume.....	5
1.8	Außengelände.....	6
1.9	Sozialraum .....	6
1.10	Personal und Leitung.....	7
<b>2</b>	<b>Pädagogische Arbeit .....</b>	<b>8</b>
2.1	Situationsorientierter Ansatz/Spielend lernen.....	8
2.2	Bild vom Kind.....	9
2.3	Altershomogenität.....	9
2.4	Eingewöhnung.....	10
2.6	Übergänge in und Vorbereitung auf die Schule .....	10
2.7	Kinderrechte (Paul).....	11
2.8	Partizipation .....	15
2.9	Integration/Inklusion.....	16
2.10	Alltagsintegrierende Sprachförderung.....	16
2.12	Beobachtung und Dokumentation .....	17
2.13	Interkulturalität .....	18
<b>3</b>	<b>Tagesablauf .....</b>	<b>19</b>
3.1	Der Vormittag.....	19
3.2	Quality Time .....	19
3.3	Mittagessen und Ruhe- und Schlafenszeit .....	19
3.4	Nachmittagsprogramm .....	19
<b>4</b>	<b>Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....</b>	<b>21</b>
4.1	Arbeit mit Erziehungsberechtigten .....	21

4.2	Erstgespräche .....	21
4.3	Tür- und Angelgespräche .....	21
4.4	Gespräche mit Erziehungsberechtigten .....	22
4.5	Hospitationen.....	22
<b>5</b>	<b>Elternvollversammlung .....</b>	<b>23</b>
5.1	Rat der Tageseinrichtung.....	23
5.2	Themen und anlassbezogene Elternabende .....	23
5.3	Feste und Feiern.....	23
<b>6</b>	<b>Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....</b>	<b>25</b>
6.1	Schließtage und eingeschränkte Öffnung .....	25
6.2	Flexible Buchungszeiten .....	25
<b>7</b>	<b>Rolle der pädagogischen Fachkraft .....</b>	<b>26</b>
7.1	Beziehungsarbeit.....	26
7.2	Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft .....	26
7.3	Fortbildungen .....	26
<b>8</b>	<b>Netzwerkarbeit und Kooperation .....</b>	<b>27</b>
<b>9</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>28</b>
<b>10</b>	<b>Ansprechpartner*innen .....</b>	<b>29</b>
<b>11</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>30</b>

# 1 PROFIL DER KITA

## 1.1 Vorwort

„Outlaw“ – so hieß der Zweimastschoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für unser 1987 gegründetes Unternehmen fungierte. Auf dem Schiff und in zwei Wohngruppen im Münsterland wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für unser Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Gewachsen aus dem Tätigkeitsfeld der Erzieherischen Hilfen hat sich so ein breites Angebotsspektrum entwickelt.

Die Outlaw gGmbH ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dezentral über mehrere Bundesländer organisiert bieten wir an den einzelnen Standorten sozialräumliche und flexibel organisierte Angebote an – konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ob Familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Erziehungsstellen, ob klassische Kinder- und Jugendhilfe in Wohngruppen oder ambulante Betreuung, ob Kindertagesbetreuungsangebote, Jugendzentren, Schulverweigerungsprojekte, Horte oder Mehrgenerationenprojekte – unser Ziel ist es immer den Menschen, dort wo sie leben, so viele Chancen wie möglich zu eröffnen.

OUTLAW. die Stiftung wurde im Sommer 2012 vom Verein OUTLAW gegründet, um die Rechtsnachfolge als alleinige Gesellschafterin der Outlaw gGmbH anzutreten. Damit wird eine tragfähige Organisationsstruktur geschaffen, um die dynamische Entwicklung der Outlaw gGmbH zuverlässig zu begleiten und abzusichern. Daneben fördert und unterstützt die Stiftung auch außerhalb dieser offiziellen Kinder- und Jugendhilfestrukturen junge Menschen und Familien in ihren Rechten auf Entwicklung, Bildung und Teilhabe. Dieses geschieht durch unterschiedlichste Formen und Formate sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Art. Die Kinderbetreuungsangebote der Outlaw gGmbH wurden 2008 unter der Sparte Kita & More zusammengefasst, um die Vielfältigkeit, Innovation und Flexibilität der Angebote zu unterstreichen. Mehr als 4.000 Mädchen und Jungen spielen, lernen und lachen täglich bundesweit in unseren Outlaw-Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung. Rund 56 Kitas, zahlreiche Kindertagespflegepersonen, ein Hort und zwei Offene Ganztagschulen bieten Betreuung, Bildung und Erziehung nach den Outlaw-Grundprinzipien Toleranz, Solidarität, Integration und Inklusion. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit und eine individuelle Förderung seiner Fähigkeiten und Potenziale –unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, Herkunft, Geschlecht, Wohnort, Weltanschauung etc. Dafür stehen wir ein! Seit gut 20 Jahren erweitern die Kindertageseinrichtungen unser Angebot. Getragen von der Überzeugung, dass Kinder- und Jugendhilfe nur als Ganzes seine Wirkung entfalten kann, haben sich unsere konzeptionellen Vorstellungen frühkindlicher Bildung und Betreuung mittlerweile an vielen Standorten erfolgreich etabliert. In mehreren großen und erfolgreichen Neubau-Projekten gelang es uns dabei, das pädagogische Konzept idealtypisch mit den besten architektonischen und räumlichen Voraussetzungen zu verbinden.

Kita & More umfasst alle Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Diese Angebote wirken in den Sozialraum hinein und orientieren sich konsequent an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Erziehungsberechtigten. Kita & More unterstützt Familien mit individuellen und maßgeschneiderten Angeboten und Lösungen für ihren aktuellen Bedarf.

Kita & More ist Partner für Erziehungsberechtigte, Kommunen und Unternehmen. Bei der Planung und Finanzierung von neuen Einrichtungen kennen wir uns aus. Baumaßnahmen führen wir in Kooperation mit den Kommunen und anderen Institutionen sehr eigenständig und zuverlässig durch.

Kita & More engagiert sich im Sozialraum und arbeitet in Netzwerken und Gremien mit. Die aktuellen Fachdiskussionen fließen in unsere Arbeit mit ein. Wir stehen für eine fachlich qualifizierte Pädagogik.

## **1.2 Einzugsgebiet**

Die Kita Kaiser-Karl-Straße ist umgeben von Wohngebieten und direkt an eine Grundschule angebunden. Inmitten der Grundschule und der Kita Kaiser-Karl-Straße befindet sich ein Sportplatz. Zudem sind die öffentlichen Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn, fußläufig gut erreichbar. Somit sind Spaziergänge und Erkundungen der Umgebung jederzeit möglich. Außerdem befinden sich ein Einkaufszentrum, Spielplätze und weitere Kindertagesstätten direkt in unmittelbarer Nähe.

## **1.3 Einrichtungsstruktur**

Die 2017 fertig gestellte Kita Kaiser-Karl-Straße liegt im Süden des Stadtteils Steinfurt-Borghorst. Das moderne Gebäude wurde im Stil eines Bungalows errichtet und sämtliche Räumlichkeiten befinden sich somit im Erdgeschoss. Insgesamt gibt es vier Gruppenräume. Zu jedem Gruppenraum gehört ein Waschraum, ein Nebenraum und ein Schlaf- bzw. ein Ruheraum. Mittendrin befindet sich der Bewegungsraum.

Im vorderen Bereich der Kita sind das Büro, das Personalzimmer, ein Nebenraum und die Küche zu finden. Sämtliche Räumlichkeiten sind über den langen Flur erreichbar. Das Gebäude bietet den Kindern ausreichend Platz und Spielmöglichkeiten sich frei zu entfalten, sich auszuprobieren und zu spielen. Die Kita Kaiser-Karl-Straße ist umgeben von einem groß angelegten Außengelände.

## **1.4 Gruppenstruktur**

In der Kita Kaiser-Karl-Straße werden 72 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in vier altershomogenen Gruppen betreut:

- Wetterfrösche (0-2 Jahre)
- Wirbelwinde (2-4 Jahre)
- Windrädchen (2-4 Jahre)
- Regenbögen (4-6 Jahre)

## **1.5 Öffnungszeiten**

Die Kita Kaiser-Karl-Straße ist von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Erziehungsberechtigte können ihren Betreuungsbedarf individuell entsprechend ihrer gebuchten Anzahl an Buchungsstunden wählen. Sie entscheiden selbst über die Bring- und Abholzeiten ihres Kindes.

Die Teilnahme am Mittagessen ist von einmal wöchentlich bis fünfmal wöchentlich frei wählbar.

## 1.6 Verpflegung

In der Kita Kaiser-Karl-Straße wird täglich ein frisches und abwechslungsreiches Frühstück angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit aus verschiedenen Aufschnitt-, Obst-, Rohkost- und Brotsorten sowie Getränken zu wählen. Darüber hinaus werden jeweils an einem Tag in der Woche zusätzlich, Eier, Müsli mit Joghurt oder süße Aufstriche angeboten.

Das Mittagessen der Kita wird täglich von einem Caterer geliefert unter Berücksichtigung der deutschen Gesellschaft für Ernährung. Hierbei werden auch die Bedürfnisse der Kinder und deren Vorlieben beachtet. Bei der Auswahl der Speisen werden Lebensmittelunverträglichkeiten und religiöse Hintergründe berücksichtigt.

## 1.7 Räume

Die Räumlichkeiten der Kita Kaiser-Karl-Straße werden als zusätzliche pädagogische Fachkraft (3. Erzieher\*in) verstanden. Ein Kind entdeckt und nimmt seine Umwelt mit allen Sinnen wahr, deshalb hat auch die räumliche Gestaltung einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Durch eine helle und freundliche Umgebung wird eine Atmosphäre zum Wohlfühlen für Spiel- und Lernfreude geschaffen.

Alle vier Gruppen verfügen über einen großen Gruppenraum und Nebenräume. In den Gruppen, in denen die Kinder noch Mittagsschlaf halten, wird ein Nebenraum als Schlafräum genutzt. Situationsorientiert kann dieser Nebenraum aber jederzeit zum Spielbereich umfunktioniert werden. Die Gruppenräume verfügen alle über große bodentiefe Fenster, damit die Kinder ihre Umwelt erleben und beobachten können. Angrenzend an jede Gruppe befindet sich ein Waschraum mit einem großen Waschbecken und zwei Wasserhähnen. Außerdem gibt es zwei Kindertoiletten und den Wickelbereich. Vor jeder Gruppe befindet sich jeweils die Garderobe. Jedes Kind findet dort einen eigenen Garderobenplatz und die Erziehungsberechtigten eine Informationswand.

Die einzelnen Spielbereiche sind je nach den Bedürfnissen und Interesse der Kinder in den Gruppenräumen vorzufinden: Den Bau- und Konstruktionsbereich, verschiedene Möglichkeiten zur Kreativität, Rollenspielbereiche wie Verkleidungsecken, Friseur, Arztpraxis usw., Rückzugsmöglichkeiten, Höhlen, Vorlese- und Ruhebereich, Regelspiel- und Puzzleecken, Experimentier-, Bewegungs- und Musikalische Bereiche. Auch die Waschräume werden für Angebote wie Wasserspiele und Experimente genutzt. Alle Bereiche sind jederzeit erweiterbar. Sie sind nicht als isoliert wahrzunehmen, sondern stehen durch das kindliche Spiel in Interaktion miteinander. Die Umstrukturierung der Spielbereiche und auch der Austausch der einzelnen Materialien finden ja nach Alters- und Entwicklungsstand in einem angemessenen Rahmen in Absprache mit den Kindern statt. Somit können die Kinder aktiv an der Raumgestaltung teilhaben.

In dem großen Bewegungsraum finden gruppeninterne Bewegungsangebote statt, d.h. jede Gruppe hat einen festen Tag zur Verfügung. Zusätzlich werden auch gruppenübergreifende Bewegungsangeboten angeboten. Dabei kann der Bewegungsraum durch die Schiebetüren mit dem Flur verbunden werden, um den Kindern noch mehr Raum für Bewegung, Spiel und Aktivitäten zu geben. Zusätzlich bietet der Raum die Möglichkeiten, große Veranstaltungen wie Feste und Feiern zu gestalten.

Der große helle Flur lädt zu einem weiteren Spielbereich, auch hier gruppenübergreifend, ein. Ob Fahrstrecken mit kleinen Fahrzeugen oder verschiedene Rollenspielbereiche, hier ist vieles möglich. Auch ein Platz für die Erziehungsberechtigten (das Eltern-Café) findet hier seinen Raum.

## 1.8 Außengelände

Das Außengelände erstreckt sich rund um die Einrichtung und lädt die Kinder zum Spielen und Toben ein. Das Gelände bietet eine Vielfalt von Spielgeräten und auch freie Flächen für die eigene Kreativität. Durch die gute Strukturierung des Geländes finden die Kinder aller Altersstufen ausreichende Erfahrungsfelder und Orientierung. Neben dem Sandspielbereich, der zusätzlich einen Matschbereich und einen kleinen Spielturm mit Rutsche aufweist, gibt es auch ein Klettergerüst mit einer großen Rutsche. Zwei Schaukeln und eine große Holzzippe sind auch auf dem Gelände zu finden. Auf dem großen Rasenplatz mit zwei Toren können die Kinder spielen und Fußbälle schießen. Ein gepflasterter Rundweg für Bobby Cars, Roller und Laufräder regt die Kinder zum weiteren Spiel an. Des Weiteren gibt es Geräteschuppen, wo sich die Kinder verschiedene Sandspielzeuge aussuchen können. Ein begrenzter zusätzlicher Bereich bietet den Kindern die Möglichkeit Blumen, Obst und Gemüse zu pflanzen.

## 1.9 Sozialraum

Die Kita Kaiser-Karl-Straße ist ein wichtiger Bestandteil für die Versorgung der Familien in Steinfurt-Borghorst mit Kita-Plätzen. Abgelegen von belebten Straßen, in direkter Nachbarschaft zu einem Fußballplatz und umgeben von großen Bäumen wird sie immer mehr Teil der sozialen Strukturen.

Die Kita Kaiser-Karl-Straße lebt in schon selbstverständlicher Kooperation mit den verschiedensten Institutionen (Kitas, Familienzentren, Grundschulen, der Bücherei, Sportvereinen, Therapeuten, Ärzten, Beratungsstellen, dem Kreisjugendamt Steinfurt, u.v.m.). Beständig erfolgen eine aktive und sinnvolle Intensivierung der bestehenden Kooperationen und eine Erweiterung lebendiger Netzwerke und Kooperationen. Je nach den individuellen Bedarfen der Kinder und Familien der Kita Kaiser-Karl-Straße wird über entsprechende Angebote und Hilfen des Sozialraumes informiert, auch über die Möglichkeiten der Kindertageseinrichtung hinaus.

Den Kindern wird der Sozialraum durch Spaziergänge, Ausflüge, Besuche der Grundschulen, Nutzung der Angebote der Bücherei, aber auch durch die Teilnahme an den verschiedensten Aktionen wie z.B. der Weltkindertag in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund in Steinfurt-Borghorst, nähergebracht.

Die Kita Kaiser-Karl-Straße orientiert sich in ihrer Arbeit ganz bewusst an den individuellen Stärken und Ressourcen einer jeden einzelnen Familie. Die Erziehungskompetenz der Familien soll durch die gemeinsame Interaktion gestärkt werden, so dass jede Familie ihre Möglichkeiten nutzen kann, um die eigenen Erziehungsziele für ihre Kinder zu erreichen. Erziehungsberechtigte sind die Experten für ihre Kinder. Durch die mit den Erziehungsberechtigten gelebte Erziehungspartnerschaft haben die pädagogischen Fachkräfte der Kita Kaiser-Karl-Straße vertrauensvolle Beziehungen zu allen Familien und kennen die individuellen Lebenssituationen ihrer Kinder. In Bezug hierauf wird das pädagogische Handeln reflektiert. Somit orientiert sich das Zusammenleben mit den Kindern, Erziehungsberechtigte und Familien an deren Bedürfnissen, Wünschen, Bedarfen sowie Ideen und Vorstellungen zur eigenen Lebensgestaltung und der freie Wille wird respektiert.

Die Kita Kaiser-Karl-Straße steht allen interessierten Personen offen, sich ein Bild von dem Leben in dieser Kindertageseinrichtung zu machen.

Darüber hinaus können Sie sich auch zum einen über den Träger, die Outlaw gGmbH, und zum anderen über die Kita Kaiser-Karl-Straße auf der Homepage ([www.outlaw-ggmbh.de](http://www.outlaw-ggmbh.de)) oder durch das Prospektmaterial informieren.

### 1.10 Personal und Leitung

In der Kita Kaiser-Karl-Straße arbeiten pädagogische Fachkräfte, eine Hauswirtschaftskraft und eine voll freigestellte Leitung in einem multiprofessionellen Team zusammen.

Das Team umfasst:

- staatlich anerkannte Erzieher\*innen
- Heilerziehungspfleger\*innen
- Fachwirt\*in im Erziehungswesen
- Rehabilitationspädagog\*in
- Sonderpädagog\*in
- Kindheitspädagog\*in
- Theaterpädagog\*in
- Kinderpfleger\*in
- Anerkennungspraktikant\*in
- PIA Mitarbeiter\*in (Praxisintegrierte Ausbildung)
- Kinderpfleger\*in

## 2 PÄDAGOGISCHE ARBEIT

### 2.1 Situationsorientierter Ansatz/Spielend lernen

Der situationsorientierte Ansatz nach Armin Krenz versteht sich als eigenständiger Ansatz (Krenz, 2018). Er verfolgt das Ziel, dass die Kinder Lebensereignisse und erlebte Situationen nacherleben, verstehen und aufarbeiten können, damit sie ihr gegenwärtiges Leben verstehen.

Jedes Kind hat das Recht auf sein\* ihr Spiel. Ebenso hat es das Recht, sich dadurch den eigenen Lebensraum und die eigene Umwelt zu erschließen bzw. zu erfahren. Dieses geschieht durch die Neugier, die jedem Kind von Geburt an innewohnt. In diesem täglichen Prozess ist der Weg das Ziel, d.h. es ist nicht wichtig, zu welchem Ziel die Kinder im Spiel kommen, sondern der gemeinsame Prozess ist von entscheidender Bedeutung. Es geht darum, herauszufinden welche Themen die Kinder im Spiel aufgreifen, wie die Rollenaufteilung in der Gruppe stattfindet und wie Konflikte gelöst werden. Durch das Einfühlungsvermögen der pädagogischen Fachkräfte in das kindliche Spiel, können Schwerpunkte herausgearbeitet werden.

Im Spiel gehen die Kinder ihren eigenen Interessen nach. Sie tauschen sich mit Freunden aus, lernen Kontakte zu knüpfen und üben sich in Konfliktsituationen. Das Kind ist ein soziales Wesen, welches sich im Spiel ausprobieren kann. In diesem Spiel lernen sich die Kinder kennen: was ist mir wichtig, was ist anderen wichtig, wie finden wir gemeinsam Lösungen. Die pädagogischen Fachkräfte können sich in das Spiel einbringen und dieses erweitern. Die Kinder lernen dadurch Neues und Spannendes, was jedoch im Zusammenhang mit den von ihnen gewählten Schwerpunkten steht und verarbeiten diese im eigenen Tempo. Somit steht das Kind, mit den aktuellen Bedürfnissen und individuellen Lebenssituationen im Mittelpunkt.

In der Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße wird auch unbeobachtetes Spiel ermöglicht – je nach Alters- und Entwicklungsstand der Kinder. Diese Form des Spiels ist wichtig für die Entwicklung der Kinder. Den Kindern soll so die Möglichkeit gegeben werden, unter sich zu sein und unbeobachtet spielen zu können. Unbeobachtetes Spiel heißt, dass die pädagogischen Fachkräfte ein starkes Vertrauensverhältnis zu den Kindern voraussetzen, damit die Kinder dann auch im Nebenraum der Gruppe oder Draußen spielen können. Dieses setzt selbstverständlich eine geringe Anzahl von Kindern voraus und die Einhaltung von Regeln voraus. Hier ist es besonders wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte dieses Spiel beobachten und somit einordnen können, wie die Kinder mit der Verantwortung umgehen.

Dies erfordert von der pädagogischen Fachkraft eine differenzierte Beobachtung und Einschätzung der Kinder, Flexibilität und Planung, sowie Qualitätssicherung durch stetige Reflexion der Angebote. Nur so kann an der aktuellen Situation der Kinder mit all ihren Aspekten angeknüpft werden. Die Angebote werden flexibel gestaltet, um den Interessen der Kinder zu entsprechen. Wenn beispielsweise das angefangene Wochenangebot nicht zu den aktuellen Interessen der Kinder passt, werden die Kinder gefragt, was sie sich vorstellen und wünschen. Gerade dieser Schwerpunkt, auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen, ist sehr wichtig um sie in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Alles was die Kinder im Spiel verarbeiten, wird von den pädagogischen Fachkräften angenommen, ernstgenommen und wahrgenommen.

Der Tagesablauf in der Kita Kaiser-Karl-Straße ist strukturiert. Dies gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Jedes Kind hat die Möglichkeit, das Gruppengeschehen durch Spielpartner, Ort und

Materialwahl mitzugestalten und sich zu beteiligen. Die Kinder können im Gruppenalltag ihren eigenen Interessen nachgehen.

Dieser Ansatz bildet die Grundlage für die partizipative Grundhaltung in der Arbeit. Es ist hier wichtig, dass Kinder und pädagogische Fachkräfte Schritt für Schritt einen Alltag gestalten, der von partizipativen Methoden geprägt ist. Dabei wird den Kindern die notwendige Zeit dafür gegeben und nichts erzwungen. Jedes Kind wird individuell gesehen und bekommt die Zeit, die es braucht. Hier ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft, die nötigen Rahmen dafür zu schaffen und die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Eine wichtige Grundhaltung der pädagogischen Arbeit ist es, die Stärken der Kinder im Spiel und im Alltag zu erkennen. Besonders gefördert wird dies durch die Marte-Meo-Methode. Durch die ressourcenorientierte Arbeit werden die Selbstkompetenzen und die Selbstwirksamkeitserfahrungen gefördert. Damit wird die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert.

Den Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen möglichst selbstbestimmt zu bewältigen. Hierzu ist es für die kindliche Entwicklung wichtig, eigene Erfahrungen zu machen.

## **2.2 Bild vom Kind**

In der pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, individuellen Lebensumständen und hat einen eigenen Entwicklungsstand/Entwicklungsrhythmus. Es ist Akteur\*in seines\*ihres Selbst und möchte entdecken, erforschen, Natur erleben, Zusammenhänge erkennen, spielen, braucht verlässliche Beziehungen und sucht Freundschaften. Jedes Kind sucht sich Entwicklungsbereiche und Schwerpunkte der eigenen Entwicklung, nach den individuellen Fähig- und Fertigkeiten aus. Das Kind in den Bildungs- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen sehen die pädagogischen Fachkräfte als eine der wichtigsten Aufgaben an.

Durch gezielte Beobachtungen wird das Kind ermutigt, gefordert und gefördert und individuell in seiner Entwicklung begleitet. Das Interesse der pädagogischen Fachkräfte ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, dem Kind den Raum und die Zeit zu geben, sich selbst zu entfalten.

Das Kind lernt, indem es das bisherige Wissen durch neue Erfahrungen differenziert und erweitert. Begreifen kann es nur, was es mit den eigenen Handlungsweisen erfasst hat. Die pädagogischen Fachkräfte respektieren die Persönlichkeit des Kindes, seine\*ihre Begabungen, sowie seine\*ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Das Kind hat ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei seiner Bildung und allen Entscheidungen, die es betrifft.

Die pädagogischen Fachkräfte haben das Ziel, das Kind, individuell in der Entwicklung und auf dem Bildungsweg liebevoll zu begleiten und zu unterstützen. Sie bieten dem Kind Sicherheit und Geborgenheit, ermöglichen Freiräume je nach Alter- und Entwicklungsstand, stärken das Selbstwertgefühl und unterstützen das Kind in der Selbstständigkeit und dem Streben nach Autonomie.

## **2.3 Altershomogenität**

In der Kita Kaiser-Karl-Straße werden die Kinder, die einen ähnlichen Alters- und Entwicklungsstand und gleiche Interessen haben, gemeinsam in einer Gruppe gefördert und gefordert.

Die Vorteile der altershomogenen Arbeit sind vielfältig. Zum einen können die individuellen Entwicklungsstände und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes besser berücksichtigt werden. Weiterhin besteht für die Kinder ein größeres Angebot an Spielpartner\*innen mit gemeinsamen Interessen. Angebote und Art/Anzahl der Spielmaterialien können so besser an das Alter und die Lernprozesse angepasst werden. Außerdem ist die gegenseitige Unterstützung der Kinder durch altershomogene Gruppen besser möglich. Kinder können so Lehrende und Lernende zugleich sein, in dem sie sich an anderen Kindern ein Vorbild nehmen, aber ebenso selbst Vorbild für anderen sind. Auch für die pädagogischen Fachkräfte gibt diese Gruppenform die Möglichkeit, sich auf einen bestimmten Entwicklungsstand zu spezialisieren.

## 2.4 Eingewöhnung

Ein entscheidender Übergang findet beim Eintritt in die Kindertagesstätte statt. Um diesen Übergang gut zu gestalten finden im Vorfeld Erstgespräche mit den Erziehungsberechtigten statt. Bei diesen Treffen tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten über grundlegende und wichtige Informationen des Kindes aus und stimmen die Eingewöhnung ab.

Die pädagogischen Fachkräfte orientieren sich dabei an dem Modell der Berliner Eingewöhnung. Während der Eingewöhnung findet ein Beziehungsaufbau zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind statt. Anfangs noch in Begleitung der Erziehungsberechtigten, damit das Kind einen sicheren Bezug zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen kann. Ist diese Sicherheit aufgebaut, folgen kurzzeitige Trennungen bis hin zur vollständigen Eingewöhnung ohne Erziehungsberechtigte.

Zum Ende der Eingewöhnung finden sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten zu einem Abschlussgespräch der Eingewöhnung zusammen.

## 2.5 Übergänge innerhalb der Kita

Die altershomogenen Gruppen ermöglichen einen nach Alters- und Entwicklungsstand entsprechenden Gruppenwechsel der Kinder. Dieser Wechsel findet situationsorientiert am Ende des Kindergartenjahres statt. Diese Übergänge werden in Zusammenarbeit mit der Leitung, den pädagogischen Fachkräften, den Kinder und Erziehungsberechtigte gestaltet.

## 2.6 Übergänge in und Vorbereitung auf die Schule

Schulpflichtig sind in NRW alle Kinder, die im Laufe des Jahres bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollendet haben. Um „schulfähig“ zu sein, werden unterschiedliche Anforderungen an das Kind gestellt. Die Entwicklungsbereiche bedingen sich gegenseitig und es sollten nicht nur einzelne Bereiche der Entwicklung berücksichtigt werden, sondern die Gesamtentwicklung des Kindes. Die Stärkung der sozial-emotionalen Stabilität der Kinder hat für die pädagogischen Fachkräfte einen hohen Stellenwert, neben den kognitiven Leistungen, die von den Kindern erbracht werden. Schulvorbereitung beginnt für die pädagogischen Fachkräfte nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern mit dem Eintritt in die Einrichtung. Die Kinder lernen während der gesamten Kindergartenzeit für ihr Leben. Bei allen Tätigkeiten achten die pädagogischen Fachkräfte darauf, das Kind an selbständiges Tun heranzuführen und es in den eigenen Fähigkeiten zu unterstützen.

Durch spezielle Angebote und Projekte stärken, fordern und fördern die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in ihren sozial emotionalen, motorischen, kognitiven und lebenspraktischen Kompetenzen.

Des Weiteren möchten die pädagogischen Fachkräfte das Interesse und die Vorfreude auf die Schule unterstützen ggf. stärken und einen sanften Übergang zur Schule gestalten.

Im Laufe des letzten Kita-Jahres werden verschiedene Einrichtungen, wie beispielsweise die Polizei und die Feuerwehr besucht. Vor der Einschulung können die Kinder an einer Unterrichtsstunde, in der von den Erziehungsberechtigten gewählte Grundschule, teilnehmen. Zum Abschluss der Kita-Zeit findet eine Abschiedsfeier statt, zu der die Familie eingeladen wird.

## 2.7 Kinderrechte (Paul)

Kinderrechte sind Menschenrechte. Dieser Grundsatz sollte für alle Kinder auf der Welt gelten. Die Vereinten Nationen haben sich das zum Ziel gesetzt und die Rechte der Kinder in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit und eine individuelle Förderung der eigenen Fähigkeiten und Potenziale – unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, Herkunft, Geschlecht, Wohnort, Weltanschauung etc. Dafür stehen die pädagogischen Fachkräfte ein!

Das von Outlaw selbst entwickelte Bilderbuch PAUL vermittelt den Kindern ihre Rechte. Paul ist fünf Jahre alt und geht in die Kita. Dort und auch zu Hause erlebt er viele Abenteuer, die Kindern ihre Rechte verdeutlichen. Das Bilderbuch Paul ist fester Bestandteil aller Outlaw-Kitas. Jedes Kind bekommt ein Exemplar mit nach Hause und die Einrichtungen greifen das Thema immer wieder in Projekten, aber auch im Alltag auf.

### Recht auf Persönlichkeit und Gleichbehandlung

Jedes Kind hat das Recht, die eigene Individualität ausleben zu dürfen. Darüber hinaus werden persönliche Eigenschaften der Kinder wahrgenommen und akzeptiert. Kinder haben ein Recht darauf, eine Gleichbehandlung zu erfahren. Unter den Kindern entsteht das Bewusstsein, dass keine Benachteiligung oder Ungerechtigkeit bestehen.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- gehen die pädagogischen Fachkräfte auf die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Talente der Kinder ein.
- handeln die pädagogischen Fachkräfte situationsorientiert und partizipativ.
- sind die pädagogischen Fachkräfte in einer stärkenorientierten Beobachtung fortgebildet.
- reflektieren die pädagogischen Fachkräfte sich stetig selbst.
- werden aufgrund des Konzeptes der altershomogenen Gruppen Regeln und Strukturen speziell auf eine Altersgruppe abgestimmt.

### Recht auf Medien, Information und Bildung

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Förderung der eigenen Entwicklung und auch auf die eigene, individuelle Lern- und Bildungsgeschichte. Es hat ein Recht auf Erklärung und auf Unterstützung, sich in seiner Selbstbildung zu entfalten. Auch haben Kinder ein Recht auf aktuelle und altersentsprechende Medienvielfalt. Zudem haben sie das Recht, Informationen über aktuelle Geschehnisse zu erhalten.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- werden in der pädagogischen Arbeit die Bildungsgrundsätze des Landes NRW berücksichtigt.
- bekommen die Kinder entsprechend ihrer Interessen, Bedürfnisse und Talente Impulse und Angebote, mit denen es ihnen gelingen kann, den nächsten Entwicklungsschritt zu gehen.
- wird der Alltag von verschiedenen Medien unterstützt, wie beispielsweise Bilderbücher, CDs und das Tablet.

#### Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalt

Die körperliche und seelische Unversehrtheit eines jeden Kindes ist ein elementares Recht aller Kinder. Alle Personen, die dieses Recht verletzt sehen sind verpflichtet, dieses an die zuständigen Institutionen zu melden.

In der Kita Kaiser-Karl Straße

- stärken die pädagogischen Fachkräfte die Kinder darin, ihre Bedürfnisse und Grenzen zu äußern und durchzusetzen.
- wird den Kindern ein geschützter Raum gegeben, in dem die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen können.
- wird ein körperlich und verbal gewaltfreies Miteinander gefördert.
- erhalten die Kinder einen umfassenden Schutz vor Gewalt in jeder Form.
- leisten die pädagogischen Fachkräfte eine altersentsprechende Aufklärung.
- wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich in ihrer sexuellen Identität zu orientieren und den eigenen Körper kennenzulernen.
- werden alle pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf die Wahrnehmung, Vermeidung und Beseitigung einer Kindeswohlgefährdung jährlich geschult.
- greift bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die Prozesskette der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

#### Recht auf elterliche Fürsorge

Erziehungsberechtigte haben zum Sorgerecht für ihre Kinder auch die Sorgepflicht. Alle Kinder haben ein Recht auf so viel elterliche Zuwendung, Fürsorge und Schutz, wie zu ihrem Wohlergehen notwendig ist. Sie haben ein Recht auf Hilfe, Sicherheit und Unterstützung in allen Lebenslagen.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- haben die pädagogischen Fachkräfte stets einen aufmerksamen Blick für das Wohlergehen der Kinder
- hilft eine vertrauensvolle und lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten, das Wohlergehen des Kindes zu sichern
- finden hierzu regelmäßige Erziehungsberechtigten- und Entwicklungsgespräche statt.
- greift bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die Prozesskette der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

### Recht auf Freizeit, Spiel und Spaß

Kinder haben das Recht auf vielfältige Freizeit- und Spielangebote, aus denen sie entsprechend ihrer Bedürfnisse, Talente und Interessen wählen können, um sich selbst zu bilden. Das Spiel ist die Grundlage für eine eigenständige und individuelle Entwicklung eines jeden Kindes.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- lernen die Kinder spielend.
- gibt es genügend Zeit für freies Spiel.
- entscheiden die Kinder sich freiwillig für die Teilnahme an Impulsen und Angeboten.
- achten die pädagogischen Fachkräfte zunehmend auf ausreichendes und vielfältiges Material und eine geeignete Raumgestaltung für das Spiel der Kinder.

### Recht auf ein gesundes Leben

Das Kinderrecht auf ein gesundes Leben umfasst eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die Gestaltung seines Alltages, sowie das Recht auf eine körperliche und seelische uneingeschränkte Entwicklung. Dazu gehört auch die ärztliche Fürsorge.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- wird täglich ein vielfältiges Frühstück angeboten.
- wird bei der Auswahl des Mittagessens und sonstiger Mahlzeiten auf eine ausgewogene und hochwertige Kost geachtet.
- entscheiden die Kinder selbst was und wie viel sie essen möchten.
- helfen die Kinder immer wieder bei der Auswahl und Zubereitung diverser Mahlzeiten mit.
- haben die Kinder die Möglichkeit zu trinken, wann immer sie das Bedürfnis verspüren.
- werden ausreichende Möglichkeiten zur Bewegung und zur Ruhe angeboten.
- sind die verschiedenen Kriterien zur Erfüllung einer guten Aufsicht umfassend abgesprochen und verschriftlicht, um Gefahren abzuwenden.
- wird bei Aufnahme eines Kindes, bzw. kurz nach dem ersten Geburtstag eines Kindes, der Nachweis der Masernimpfung verlangt (gesetzliche Vorgabe)

### Recht auf Beteiligung

Kinder haben das Recht, nach ihrer Meinung gefragt zu werden, diese zu äußern und gehört zu werden. Ebenfalls haben sie das Recht bei Entscheidungen, die sie betreffen, entwicklungsentsprechend beteiligt zu werden.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- trauen die pädagogischen Fachkräfte den Kindern eigene Entscheidungen zu und unterstützen die Kinder gegebenenfalls bei der Umsetzung ihrer Ideen.
- wählen die Kinder viele Belange der Kita, die sie betreffen in demokratischen Prozessen (Wahl des *MEINEZEIT*-Themas oder des Themas für ein Fest, Ziel des Kita-Ausflugs).
- bestimmen die Kinder über ein festgelegtes Gruppenbudget selbst.
- findet wöchentlich ein gemeinsamer Sitzkreis mit allen Kindern statt, in dem die Themen der Kita gemeinsam besprochen werden.

### Recht auf Besitz und Eigentum

Jedes Kind hat das Recht, Eigentum zu besitzen, zu nutzen und frei darüber zu verfügen. Sie haben ein Recht darauf, dass ihnen ihr Eigentum nicht streitig gemacht wird.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- besitzen die Kinder ein eigenes Garderobenfach und eine eigene Eigentumsschublade, über die nur sie selbst verfügen.
- besitzt jedes Kind eine eigene Sammelmappe mit den eigenen Werken und nur das Kind selbst entscheidet, was in die Sammelmappe hineinkommt und wer sich die Sammelmappe anschaut.
- wird den Kindern Respekt vor dem Eigentum des anderen beigebracht.
- haben die Kinder ihre eigene private Wechselwäsche, damit sie sich wohl fühlen.

### Recht auf Privatsphäre

Kinder haben das Recht darauf, sich zurückzuziehen und allein sein zu können, wenn sie dieses möchten. Um diesem Ruhebedürfnis zu entsprechen, müssen geeignete Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- bietet die Raumgestaltung altersentsprechend Möglichkeiten für die Kinder sich zurückzuziehen.
- gibt es klare Regeln für das zurückgezogene Spiel der Kinder.
- bestimmen die Kinder selbst, welche der anwesenden Mitarbeiter\*innen sie wickelt.
- haben die Toilettenräume Türen und sind nicht einsehbar.

### Wunsch- und Wahlrecht

Die Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre Wünsche bei Entscheidungen Berücksichtigung finden, und sie altersentsprechend bei demokratischen Prozessen beteiligt werden.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße

- nehmen die pädagogischen Fachkräfte die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wahr und stimmen ihr pädagogisches Handeln, aber auch Rahmenbedingungen daraufhin ab.
- berücksichtigen die pädagogischen Fachkräfte die Wünsche der Kinder bei Entscheidungen.
- werden Strukturen und Rahmenbedingungen stets als flexibel gesehen und können den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder angepasst werden.
- wählen die Kinder in der Eingewöhnung ihre erste Bezugsperson selbst.
- wählen die Kinder bestimmte Dinge demokratisch (Anschaffungen, Wahl der Bildungsbereiche *MEINEZEIT*, Thema für ein Fest, das Ziel des Kita-Ausfluges).
- agieren die Kinder im freien Spiel so selbstbestimmt wie möglich.

## 2.8 Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache, Einbeziehung, o.ä.

Kinder haben eine ganz eigene Vorstellung von dem, was sie in der Kita tagtäglich erleben und leisten wollen. Sie haben dabei eigene Interessen und Ideen, die sie umsetzen möchten. Damit die pädagogischen Fachkräfte diesen Vorstellungen gerecht werden können, hat das Mitbestimmungsrecht der Kinder einen großen Stellenwert eingenommen, der fest in dem pädagogischen Handeln der Kita Kaiser-Karl-Straße verankert ist. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten partizipativ, um Beteiligungsprozesse zu fördern und die Kinder auf die demokratischen Methoden der heutigen und zukünftigen Gesellschaft vorzubereiten. Dies trägt auch dazu bei, dass sich die Kinder zu selbst- und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten und Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln.

Wichtige Voraussetzungen, damit Partizipation in der Kita gelingen kann, sind eine dialogische Haltung der pädagogischen Fachkräfte und partizipationsfreundliche Einrichtungsstrukturen. Ein guter Wegbereiter, um diese Voraussetzungen zu schaffen, ist der situationsorientierte Ansatz, der die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße ist. Dadurch sind die pädagogischen Fachkräfte in der Lage, sich auf die Erfahrungen und Themen der Kinder einzulassen und diese in der pädagogischen Arbeit umzusetzen, um Partizipationsprozesse zu ermöglichen. Somit ist eine partizipative Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte sichtbar.

Die Umsetzung des situationsorientierten Ansatzes ist in Kita Kaiser-Karl-Straße gelebter Alltag. Das Vier-Stufen-Modell (Schröder, 1995) bietet den pädagogischen Fachkräften eine hilfreiche Orientierung, um Partizipationsprozesse umzusetzen. Es unterstützt darin, zu entscheiden, welche Mitbestimmung jede\*r für sich zulassen kann und welche Mitbestimmungsform ganz individuell als nächstes Ziel formuliert werden soll.

- Stufe 1 Informiert werden
- Stufe 2 Gehört werden
- Stufe 3 Mitbestimmen
- Stufe 4 Selbst bestimmen

Partizipation (Teilhabe/Mitbestimmung) in der Kita Kaiser-Karl-Straße stellt für die Kinder erste Erfahrungen mit der Demokratie und ihren Rechten dar. Den Alltag gestalten die Kinder aktiv mit. Auch die jüngsten Kinder lernen von Anfang an, dass ihre Stimme gehört wird, und sie in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden. Beispiele hierfür sind im Folgenden aufgezählt:

- *MEINEZEIT* Bildungsbereiche wählen und Angebote gestalten
- Spielzeug wählen für die Gruppe
- Gruppenraumgestaltung z.T. von Kindern gewählt
- Singkreislieder mit Wählsteinen wählen
- Sommerfest-Thema wird von Kindern partizipativ gewählt
- Ausflugsziel des Kita-Ausfluges wählen
- Mitbestimmung bei der Menü Auswahl (Mittagessen)

Dies ist nur ein kleiner Auszug der vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten, die den Kindern in der Einrichtung ermöglicht wird, um sie in den Alltag einzubinden. Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren immer wieder, in welchen Bereichen die Kinder aktiv mit einbezogen werden können und erweitern dahingehend die Partizipationsprozesse in der Kita Kaiser-Karl-Straße.

## 2.9 Integration/Inklusion

Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus Menschen mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen, religiösen, sprachlichen, geschlechtsspezifischen, u.v.m. Hintergründen. Jeder Mensch besitzt individuelle Stärken sowie Schwächen, ist aber auch immer Teil eines Sozialsystems.

Diese Vielfalt zeichnet die Menschheit aus und somit auch die Kinder, welche in den Kindertageseinrichtungen betreut werden. Als Grundrecht und somit als eine Selbstverständlichkeit sieht die Kita Kaiser-Karl-Straße die gemeinsame Erziehung von Kindern mit ihren jeweiligen Einzigartigkeiten an. Dies umfasst auch die integrative Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen, um aus dem Potential des gemeinsamen Lebens und Lernens zu schöpfen.

In der Kita Kaiser-Karl-Straße gibt es auch Plätze für Kinder, bei welchen eine Behinderung besteht oder welche von einer ebensolchen bedroht sind. Die Formen einer Behinderung sind vielfältig. Sie können sich auf unterschiedliche, miteinander interagierende Entwicklungsbereiche beziehen, wie der kognitiven, der sozial-emotionalen, der sprachlich-kommunikativen, der motorischen und der wahrnehmungsbezogenen Entwicklung.

Mit Hilfe einer zusätzlichen (heil-) pädagogischen Fachkraft wird die Inklusion über das Gesamtteam umgesetzt. Die Förderung im sozialen Miteinander setzt dabei an den jeweiligen Stärken eines Kindes mit Beeinträchtigungen an, um dessen Teilhabe am (Klein-) Gruppenalltag zu gewährleisten und zu unterstützen. Die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und ggf. Therapeuten nehmen dabei einen wichtigen Stellenwert ein.

### 2.10 Alltagsintegrierende Sprachförderung

Sprache ist einer der wichtigen Entwicklungsbereiche in der Kindheit. Während des Altersabschnitts, welchen die Kinder in der Kita verbringen, entwickelt sich ihre Sprache enorm: angefangen bei Lauten über Wörter, hin zu Sätzen – zunächst einzeln und dann in Kombination. Dem einzelfallbezogenen Entwicklungsstand entsprechend passen die pädagogischen Fachkräfte ihre Kommunikationsweisen denen der Kinder an und erweitern sie stetig. Dabei sind die Kinder gleichwertige Interaktionspartner.

Demnach nehmen Sprache und Kommunikation einen großen Stellenwert im Alltag ein – denn jede Interaktion im Alltag ist sprachbildend. Die pädagogischen Fachkräfte verkörpern sprachliche Vorbilder und begleiten ihr alltägliches Handeln und das der Kinder sprachlich. Sie verfügen über sprachliche Lern- und Lehrstrategien, welche sie möglichst indirekt in die Alltagssprache einfließen lassen. Außerdem unterstützen sie die Kinder darin, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auf spielerische Weise erlernen die Kinder, wann welcher Gesprächspartner an der Reihe ist, die Satzmelodie, die Aussprache, neue Begriffe sowie eine richtige Grammatik.

Zu den spontanen Sprachsituationen gehören interaktive Zusammenkünfte wie das Frühstück, Mittagessen und der Nachmittagssnack: hier können sich die Kinder in kleinerer Runde sprachlich-kommunikativ erproben (z.B. Austausch über das Essen). Gleichsam werden Fragestellungen formuliert, um in Kontakt zu treten (bspw. über das Anreichen von Speisen). Den jeweiligen Kindern wird ihr individuelles Ausmaß an Zeit eingeräumt, ihre eigenen Gesprächsideen einzubringen.

Daneben beinhalten sprachliche Impulse in den Sitzkreisen, bei Bilderbuchbetrachtungen oder während des Wickelns Möglichkeiten, in denen gemeinsame Lieder, Abzählverse, Reime, Singspiele o.ä. realisiert werden können.

Die Beobachtungen über die kindlichen Entwicklungsbereiche werden in der Kita dokumentiert. Zur Beobachtung und Dokumentation des kindlichen Entwicklungsstandes werden die BaSiK Bögen (Sprachentwicklung) und SpielBO (eigens entwickeltes, internes Beobachtungsverfahren) genutzt. Beide Dokumentationsmöglichkeiten bieten eine Orientierung für Gespräche mit den Erziehungsberechtigten. Weiterhin werden alle pädagogischen Fachkräfte in der videogestützten Methode „Marte Meo“ fortgebildet.

### 2.11 Geschlechterorientierung

Mädchen und Jungen zeigen und haben verschiedene Verhaltensweisen und Vorlieben, die von deren Lebenslage, Erziehung und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Darüber hinaus wachsen Kinder in Lebenslagen auf, in denen unterschiedliche Vorstellungen zu Geschlechterrollen enthalten sind.

Die Unterschiedlichkeiten werden von den pädagogischen Fachkräften wahrgenommen und akzeptiert. Die Räumlichkeiten und Spielflächen der Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße ermöglichen den Kindern vielfältige Spieloptionen und bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Spielbedürfnisse unabhängig ihres Geschlechtes zu gestalten.

Alle Geschlechter können vielfältige Kompetenzen erwerben, der Festlegung auf geschlechtstypischen Verhaltensweisen entgegenwirken. Durch Verhalten und Sprache sind und sehen sich alle pädagogischen Fachkräfte als Vorbilder, begleiten und unterstützen das Spiel der Kinder und ermutigen die Mädchen ebenso auf dem Bau- und Konstruktionsteppich tätig zu werden, wie auch die Jungs dazu, in der Puppenecke ihre Rolle zu finden.

### 2.12 Beobachtung und Dokumentation

Grundlegend stützt sich die Beobachtung und Dokumentation in der Kita Kaiser-Karl-Straße auf die individuellen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse eines jeden Kindes. Die Ausgangspunkte bilden dabei immer die Stärken und Fähigkeiten der Kinder vor dem Hintergrund des jeweils individuellen Entwicklungsstandes. Wichtig ist dabei, dass sich das Lernen auf spielerische Art und Weise gestaltet.

Der spielerische Alltag beinhaltet für pädagogische Fachkräfte eine Vielzahl an Möglichkeiten Entwicklung bei Kindern zu beobachten. Denn das alltägliche Spiel gestalten Kinder nach den eigenen Vorstellungen und Fähigkeiten. Das pädagogische Personal begleitet das Kind im spielerischen Alltag, um durch genaue Beobachtungen herauszufinden, wie es das Kind in seinem nächsten Entwicklungsschritt unterstützen kann. Daneben sind Impulse, Angebote, *MEINEZEIT* o.ä. auch Möglichkeiten zur Beobachtung kindlicher Kompetenzen. Darüber hinaus gibt es auch gezielte Beobachtungsweisen, um nach bestimmten Kriterien Entwicklungsstände zu erfassen (z.B. während der Vorschulgruppe).

Marte Meo ist eine videounterstützte Methode, welche den pädagogischen Fachkräften ermöglicht, die bestmöglichen Bedingungen für die kindliche Entwicklung zu schaffen. Das Ziel besteht darin, dass sich das Kind aus eigener Kraft weiterentwickeln kann. Entsprechend werden Videos aus dem Alltag des Kindes unter bestimmten Aspekten und Fragestellungen schrittweise analysiert. Die Videosequenzen entstehen beispielsweise im Freispiel, bei der Mahlzeiteinnahme, beim Turnen oder im Außengelände. Während der Analyse liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Fachkräfte auf den vorhandenen Stärken und Ressourcen des Kindes. Die gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die Einleitung von Maßnahmen oder Tätigkeiten. Auch dienen sie der Reflektion. Im Team der Kita Kaiser-

Karl-Straße ist es das Ziel, dass alle pädagogischen Fachkräfte über Grundkenntnisse zur Analyse eines Videos verfügen.

### 2.13 Interkulturalität

Das heutige Deutschland zeichnet sich dadurch aus, dass es einen gemeinsamen Lebensraum für Menschen verschiedener Herkunftsländer sowie Kulturen bietet und Interkulturalität schafft. Als gesellschaftliche Institution stellt die Kita Kaiser-Karl-Straße einen Ort der Begegnung und des Austauschs verschiedener Kulturformen dar. Familien wird in offener und toleranter Weise begegnet. Jegliche Kulturen werden als gleichwertig erachtet, ihre Vielfalt geschätzt und ein soziales Miteinander gelebt.

Hieraus ergibt sich für die Kita Kaiser-Karl-Straße der gesellschaftliche Auftrag, das Interesse an der Kulturvielfalt zu fördern, die verschiedenen Kulturen einander näher zu bringen und zwischen ihnen zu vermitteln. Zum einen geschieht dies durch den situationsorientierten Ansatz, welcher im pädagogischen Alltag gelebt wird. Zum anderen bestehen gezielte Angebote, welche auf die Förderung der Interkulturalität ausgerichtet sind. Mit Schwerpunktbezug werden mittels der o.g. Vorgehensweisen Themen, Interessen und Fragen der Kinder aufgegriffen und umgesetzt, Interaktionen und Erzählkreise geschaffen sowie *MEINEZEIT*, Projekte und Feste realisiert. So wird beispielsweise in der regulären Mittagessenbestellung grundsätzlich kein Schweinefleisch angeboten, bei Festen und Feierlichkeiten Schweine- und Geflügelfleisch angeboten.

Die Interkulturalität wird somit in den verschiedenen Sozialformen gelebt: ausgehend vom Einzelkontakt über die Klein- und Großgruppe bis hin zu gruppenübergreifenden Aktionen bzw. Aktivitäten, der gesamten Kita, teils auch unter Einbezug externer Experten. Demnach bestehen beispielsweise Möglichkeiten zum Kontakt und Einbezug von Dolmetscher\*innen, falls dies wünschenswert ist. Übergeordnet bildet das Verständnis, die Vermittlung und Ausübung von Kinderrechten einen Schwerpunkt in der Kita Kaiser-Karl-Straße, welche für alle Kinder auf der Welt ihre Gültigkeit besitzen.

## 3 TAGESABLAUF

### 3.1 Der Vormittag

Die Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße öffnet um 07:00 Uhr. Von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr finden Spielgruppen (je nach Buchungszeiten) für die Kinder statt, um es den verschiedenen Altersgruppen zu ermöglichen, in Ruhe in den Tag zu starten und ihnen einen altersangemessenen Spielraum zu ermöglichen.

Gegen 08:00 Uhr werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften in ihre jeweiligen Gruppen begleitet. Das Frühstück beginnt zwischen 08:00/08:30 Uhr in Form eines gedeckten Tisches in den jeweiligen Gruppen. Bei den 0-2-Jährigen findet dieses Frühstück gemeinsam mit mindestens einer pädagogischen Fachkraft am Tisch statt. Somit können den Kindern erste Abläufe nähergebracht werden. Die 2-4-Jährigen sowie die 4-6-Jährigen Kinder kennen diese Abläufe bereits und vollziehen das morgendliche Frühstück schon eigenständiger. Das Frühstück wird altersadäquat begleitet. Sobald die Kinder in der 4-6-Jährigen Gruppe sind, findet das Frühstück selbstständig statt. Das heißt der Tisch wird gedeckt, Brote werden selbst geschmiert und das benutzte Geschirr wird auf den dafür vorgesehenen Wagen gestellt.

Alle Kinder bekommen bis ca. 10:00 Uhr die Möglichkeit zu frühstücken, dann wird der Tisch gemeinsam abgeräumt. Unabhängig davon haben die Kinder jedoch immer die Möglichkeit etwas zu trinken.

### 3.2 Quality Time

Am Vormittag findet in allen Gruppen die Quality Time statt. Während dieser Zeit gibt es Impulse und Aktivitäten, bei denen sich die pädagogischen Fachkräfte voll und ganz dem Spiel der Kinder widmen. Dies macht sich in unterschiedlichsten Angeboten und im Freispiel bemerkbar, da auch hier die Bedürfnisse und Interessen der Kinder aufgegriffen werden. Auch der Bewegungsraum bietet hier viele verschiedene Möglichkeiten für Impulse. Abwechselnd steht dieser den jeweiligen Gruppen zur Verfügung. Das Spiel draußen findet zu jeder Tageszeit und bei fast jedem Wetter statt. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit der Mitbestimmung.

### 3.3 Mittagessen und Ruhe- und Schlafenszeit

Das Mittagessen ist in den unterschiedlichen Altersgruppen zu festen Uhrzeiten angesetzt. Je nach Alter findet das Mittagessen zwischen 11:15 und 12:30 oder 12:30 bis 13:15 Uhr statt. Nach dem Mittagessen findet in allen Gruppen die sogenannte Ausruhezeit statt. Die jüngeren Kinder haben hier die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen. Die älteren Kinder ruhen sich aus indem sie sich beispielsweise auf dem Bauteppich beschäftigen, schauen sich Bücher an oder hören einer Geschichte zu.

### 3.4 Nachmittagsprogramm

Der Nachmittag in der Kita Kaiser-Karl-Straße beginnt mit einem ausgewogenen Snack. Dieser startet gegen 14:00-14:30 Uhr. Im Angebot stehen immer Obst und Gemüse. Zusätzlich werden Kleinigkeiten wie z.B. Knäckebrötchen, Quark usw. angeboten. Um ca. 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr trifft man sich gemeinsam in Spielgruppen. Hier gibt es dann für die Kinder die Möglichkeit, an unterschiedlichen Impulsen teilzunehmen, die täglich wechseln.

Außerdem findet die *MEINEZEIT* statt. Sie wird frei von den Kindern gewählt. Hierzu werden verschiedene Bildungsbereiche wie z.B. Bewegung, Naturwissenschaften, Musik und Rhythmik den Kindern zur Wahl gestellt. Im Sitzkreis der jeweiligen Gruppen wählen die Kinder zwei Bildungsbereichen aus. Diese werden in den nächsten 6-8 Wochen, durch unterschiedliche Angebote, mit Leben gefüllt. Der Bewegungsraum kann ebenfalls im Nachmittagsprogramm genutzt werden, wenn es von den Kindern erwünscht ist. Um 17:00 Uhr endet der Tag für alle Kinder.

## 4 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Die Kita Kaiser-Karl-Straße orientiert sich in ihrer Arbeit ganz bewusst an den individuellen Stärken und Ressourcen einer jeden einzelnen Familie. Die Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten soll, durch den Austausch mit den pädagogischen Fachkräften, gestärkt werden. Die Erziehungsberechtigten können so ihre Möglichkeiten erweitern, die selbst gefassten Erziehungsziele zu erreichen.

Erziehungsberechtigte sind die Expert\*innen für ihre Kinder. Durch die mit den Erziehungsberechtigten gelebte Erziehungspartnerschaft haben die pädagogischen Fachkräfte der Kita Kaiser-Karl-Straße vertrauensvolle Beziehungen zu allen Familien und kennen die individuellen Lebenssituationen ihrer Kinder. Jede Familie lebt eine eigene Familienkultur. Das Zusammenleben mit den Kindern, Erziehungsberechtigten und Familien an deren Bedürfnissen, Wünschen, Bedarfen sowie Ideen und Vorstellungen zur eigenen Lebensgestaltung wird respektiert. Die Kita Kaiser-Karl-Straße steht allen interessierten Personen offen, sich ein Bild von dem Leben in dieser Kindertageseinrichtung zu machen. Darüber hinaus können Sie sich auch zum einen über den Träger, die Outlaw gGmbH, und zum anderen über die Kita Kaiser-Karl-Straße auf der Homepage ([www.outlaw-ggmbh.de](http://www.outlaw-ggmbh.de)) oder durch das Prospektmaterial informieren.

### 4.1 Arbeit mit Erziehungsberechtigten

Familien spielen eine entscheidende Rolle für den Lebensweg ihrer Kinder. In ihrer Familie erwerben Kinder Kompetenzen und Einstellungen, die für das weitere Leben bedeutsam sind. Aus diesem Grund ist den pädagogischen Fachkräften der Kita Kaiser-Karl-Straße eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Die Erziehungsberechtigten werden hier als Expert\*innen für ihre eigenen Kinder gesehen und tragen somit dazu bei, dass die Fachkräfte ein tieferes Verständnis und eine differenzierte Sicht auf das Kind gewinnen. Eine Partnerschaft mit den Erziehungsberechtigten wird in der Kita Kaiser-Karl-Straße als aktive Teilhabe, Familienberatung und Familienbildung, wie auch als Unterstützung im Aufbau und in der Nutzung von Netzwerken verstanden. So werden die Erziehungsberechtigten als ein fester Bestandteil der Einrichtung gesehen. Nur durch einen ständigen und wertschätzenden Austausch auf Augenhöhe kann das individuelle Selbstbildungspotenzial des Kindes unterstützt und gestärkt werden.

### 4.2 Erstgespräche

Schon vor dem Eintritt des Kindes in die Kita findet ein Erstgespräch mit den Erziehungsberechtigten und einer pädagogischen Fachkraft aus der Gruppe statt. Die Erziehungsberechtigten können zu diesem Gespräch ihr Kind mitbringen. Die Fachkraft, Erziehungsberechtigten und Kinder haben so die Möglichkeit einen Eindruck voneinander zu gewinnen.

In diesem Gespräch werden Fragen der Erziehungsberechtigten, Wünsche und Gewohnheiten des Kindes, aber auch die Inhalte der Begrüßungsmappe besprochen. Zum Schnuppern werden die Kinder zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten eingeladen. So kann ein erster kleiner Einblick in den Kita-Alltag gegeben werden und das Kind hat einen ersten Kontakt zu den Fachkräften, Kindern aus der Kita und zu der jeweiligen Gruppe.

### 4.3 Tür- und Angelgespräche

Bei regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen werden wichtige Informationen zwischen Erziehungsberechtigten und Fachkräften ausgetauscht. Außerdem werden Tür- und Angelgespräche

genutzt, um den Erziehungsberechtigten eine Rückmeldung über den Kita-Alltag Ihres Kindes zu geben und um einen guten Kontakt zu pflegen.

#### **4.4 Gespräche mit Erziehungsberechtigten**

Über den aktuellen Entwicklungsstand eines jeden Kindes tauscht sich das pädagogische Personal mit den Erziehungsberechtigten in regelmäßigen, terminierten und protokollierten Gesprächen aus. Das erste Gespräch findet zur Abschlussbetrachtung der Eingewöhnungszeit statt. Ansonsten werden zweimal im Jahr Entwicklungsgespräche geführt. Aber auch zwischendurch bestehen immer Möglichkeiten für Tür- und Angelgespräche oder für Gespräche auf Wunsch, Anfrage und zu besonderen Anlässen.

#### **4.5 Hospitationen**

Einen Term für eine Hospitation zu vereinbaren ist jederzeit möglich, um einen intensiven Einblick in den Alltag der Kita Kaiser-Karl-Straße zu erlangen. Auch für Schulen oder andere Institutionen ist es möglich, einen Termin für eine Hospitation zu machen. Aktuelle Aushänge und Elternbriefe tragen zusätzlich zur Transparenz bei.

#### **4.6 Beschwerdemanagement**

Für alle Kitas der Outlaw gGmbH wurde bundesweit ein Mindeststandard für Beschwerdemöglichkeiten entwickelt. Individuelle und informelle Beschwerdemöglichkeiten werden zusätzlich weiterhin als Option vorgehalten. Der Mindeststandard besteht aus einem Beschwerdeflyer für Kinder bzw. ihren Familien und dem Bilderbuch PAUL. Der Beschwerdeflyer nennt interne sowie externe Beschwerdestellen, an die die Kinder und ihre Familien sich bei Beschwerden wenden können. PAUL erklärt den Kindern und ihren Familien anhand seines Kita-Alltags, welche Rechte Kinder haben. Beide Broschüren werden mit den Kindern und ihren Familien bei der Neuaufnahme eines Kindes besprochen und liegen an einem jederzeit für die Kinder und ihren Familien zugänglichen Ort in der Kita aus. Eine Verfahrensbeschreibung regelt den Prozess der Beschwerdebearbeitung. Alle Beschwerden werden turnusmäßig ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in Planungsprozesse ein.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen pädagogischen Fachkräften, Erziehungsberechtigten und Kindern. Oberstes Ziel dabei ist, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden können von Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen weitergegeben werden. Dies ist in einem direkten Gespräch mit der jeweiligen Gruppenleitung oder Kitaleitung jederzeit möglich. Ebenso können Anliegen an die Elternvertreter\*innen oder die Bereichsleitung weitergeleitet werden. Selbstverständlich kann auch der vorhandene Briefkasten für Anliegen jeder Art genutzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, gegebenenfalls mit der Unterstützung der Fachkräfte ihre Anliegen jederzeit anzubringen.

## 5 ELTERNVOLLVERSAMMLUNG

Zu Beginn eines jeden Kita-Jahres wird aus der Elternvollversammlung ein neuer Elternbeirat gewählt. Die Mitglieder des Elternbeirates stellen das Bindeglied zwischen Erziehungsberechtigten, Personal und Träger dar. Durch regelmäßige Treffen können hier Ideen und Anregungen, auch aus der Elternschaft, besprochen und bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften der Kita ist kooperativ und lösungsorientiert. Im Elternbeirat wird ein\*e Elternsprecher\*in gewählt. Diese\*r hat die Möglichkeit, an den Sitzungen des Jugendamtselternbeirates teilzunehmen.

### Aufgaben des Elternbeirats

- Unterstützung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Förderung der Zusammenarbeit von Träger, Einrichtung und Erziehungsberechtigten
- vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den pädagogischen Fachkräften
- Verständnis der Erziehungsberechtigten wecken für die Arbeit der Einrichtung
- Unterstützung des Kindes mit dem Anspruch auf Erziehung, Bildung und Betreuung in der Kita
- Unterstützung bei der angemessenen Besetzung mit pädagogischen Fachkräften und eine kindgemäße sachliche und räumliche Ausstattung
- Melden von Wünschen, Anregungen, Vorschlägen und Kritik der Erziehungsberechtigten an die Leitung und den Träger
- Engagement an allen wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung, insbesondere am pädagogischen Konzept, der Organisation und den Betriebskosten
- Anhörungsrecht zur Regelung der Ferienzeiten, Öffnungszeiten und der Einführung neuer Konzepte

### 5.1 Rat der Tageseinrichtung

Gemeinsam mit den Trägervorteiler\*innen und den Vertreter\*innen des pädagogischen Personals bildet der Elternbeirat den Rat der Tageseinrichtung. Dieser trifft sich zweimal pro Jahr, um wichtige Angelegenheiten, die die Kita betreffen, zu besprechen. Gegebenenfalls nehmen auch die Kindersprecher\*innen an der Sitzung des Rates der Tageseinrichtung teil.

### 5.2 Themen und anlassbezogene Elternabende

Im Laufe des Kitajahres werden Elternabende zu verschiedenen Themen, wie einen Elternabend für die neuen Erziehungsberechtigten, die Elternvollversammlung oder einen Elternabend/-Nachmittag für die Schulvorbereitung im letzten Jahr, angeboten. Zusätzlich gibt es im Jahr auch pädagogische Abende, die die Erziehungsberechtigten thematisch mitentscheiden oder auch gestalten können. Darüber hinaus sind alle Erziehungsberechtigten zu Festen und anderen Veranstaltungen nicht nur eingeladen, sondern können sich aktiv an deren Gestaltung beteiligen.

### 5.3 Feste und Feiern

In der Kita Kaiser-Karl-Straße finden regelmäßig Feste und Feiern statt. Diese sind besondere Erlebnisse sowohl für die Kinder als auch deren Familien und bleiben stets in positiver Erinnerung. Feste und Feiern haben eine soziale Funktion. Die pädagogischen Fachkräfte wollen mit den Familien aus der Kita Kaiser-Karl-Straße gemeinsam Zeit verbringen und dadurch die Gelegenheit geben sich besser und vielleicht auch neu kennen zu lernen. Die Familien sollen sich bei uns wohlfühlen und sich mit der Einrichtung identifizieren können. In der Jahresplanung der Kita Kaiser-Karl-Straße sind sowohl immer

wiederkehrende Feste und Feiern wie das Laternenfest, Sommerfest, Karneval usw. verankert als auch spontane Veranstaltungen, die aus situativen Themen der Kinder entstehen.

## 6 VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Anliegen in der Kita Kaiser-Karl-Straße. Den Erziehungsberechtigten soll daher ein hohes Maß an flexiblen Betreuungszeiten für das Kind ermöglicht werden.

Immer mehr berufstätige Erziehungsberechtigte wünschen sich von Kindertageseinrichtungen flexible Öffnungszeiten. Kinder brauchen vor allem zufriedene Erziehungsberechtigte. In einer Situation, in der Erziehungsberechtigte gestresst und unzufrieden ihr Kind in die Kita bringen oder abholen, ist weder dem Kind, noch den Erziehungsberechtigten geholfen.

### 6.1 Schließtage und eingeschränkte Öffnung

Die Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße ist an zwei pädagogischen Teamtagen und an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Des Weiteren gibt es pro Jahr 23 bis 25 Tage, an denen die Kita eingeschränkt geöffnet ist. Erziehungsberechtigte, die an diesen Tagen eine Betreuung für ihr Kind benötigen, melden diesen Bedarf im Vorfeld an.

### 6.2 Flexible Buchungszeiten

Mit den „flexiblen Buchungszeiten“ und der Möglichkeit zur Anmeldung zur eingeschränkten Öffnung, tragen die Kindertageseinrichtungen der Outlaw gGmbH einen großen Teil zur Flexibilität für Familien bei. Entsprechend des KiBiZ können die Erziehungsberechtigten sich für ein bestimmtes Stundenkontingent entscheiden (25,35 oder 45 Stunden pro Woche), das sie dann in der Kita Kaiser-Karl-Straße im Rahmen der Öffnungszeiten (07:00 Uhr – 17:00 Uhr) frei auf die Woche verteilen können. Hierbei legen sich die Erziehungsberechtigten für ein Jahr fest.

### 6.3 Extrazeit

Für unvorhersehbare Situationen, in denen die Betreuung des Kindes akut nicht gewährleistet werden kann, können die Erziehungsberechtigten in der Kita Kaiser-Karl-Straße für maximal drei Stunden pro Woche die Extrazeit für ihr Kind zur üblichen Buchungszeit halbstündlich hinzubuchen. Maximal kann die Extrazeit bis 18:00 Uhr an vier Tagen in der Woche (außer am Tag der wöchentlichen Teamsitzung) in Anspruch genommen werden.

## 7 ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT

### 7.1 Beziehungsarbeit

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Kaiser-Karl-Straße identifizieren sich mit den pädagogischen Grundsätzen von Outlaw im Bereich Kita & More (z.B.: Partizipation, Selbstbestimmung, Kinderrechte...). Wichtige Merkmale der pädagogischen Arbeit sind Wertschätzung, Empathie und Echtheit. Es wird sich an den Belangen und Bedürfnissen der Kinder orientiert. Für die pädagogische Arbeit spielen Flexibilität, Reflexionsfähigkeit und Sensibilität eine wichtige Rolle, denn nur so können die Interessen und Bedürfnisse der Kinder erkannt werden.

Für die pädagogischen Fachkräfte gilt es viele verschiedene und vielfältige Rollen anzunehmen, diese in der Arbeit zu gestalten und das Handeln selbstbewusst vertreten zu können.

#### Pädagogische Schwerpunkte

In der Arbeit mit den Kindern spielt die Beziehungsannahme und -aufnahme die entscheidenden Rollen für die pädagogische Arbeit. Eine Beziehung bildet die Basis für Vertrauen und ermöglicht es, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.

Dabei ist es wichtig, die Kinder bewusst wahrzunehmen, sie ernst zu nehmen und, soweit es die Situation ermöglicht, sofort und angemessen auf ihr Handeln, ihre Emotionen und ihre Äußerungen zu reagieren. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern, wobei sich die pädagogische Fachkraft zunehmend zurückzieht. Die pädagogische Fachkraft sieht sich als Vorbild und Modell, an dem sich die Kinder orientieren.

### 7.2 Kooperation Eltern – pädagogische Fachkraft

Die pädagogischen Fachkräfte bauen ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Sorgeberechtigten auf. Sie sind situationsangemessen Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Kritik. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Expert\*innen für das frühkindliche Lernen und sehen die Erziehungsberechtigten als Expert\*innen für ihr Kind.

### 7.3 Fortbildungen

Ein Schwerpunkt im Bereich Fortbildung ist die Ausbildung zum „Marte Meo Practitioner“. Darüber hinaus haben die pädagogischen Fachkräfte viele Möglichkeiten, sich in unterschiedlichen Schwerpunkten fortzubilden.

## 8 NETZWERKARBEIT UND KOOPERATIONEN

Die Outlaw Kita Kaiser-Karl-Straße arbeitet mit unterschiedlichen Institutionen in Steinfurt-Borghorst und Umgebung zusammen wie z.B. Ärzten, Therapeuten, Frühförderstelle.

In verschiedenen thematischen Arbeitskreisen arbeitet die Kita Kaiser-Karl-Straße kooperativ mit anderen Kitas aus Steinfurt-Borghorst zusammen. Intern wird in der Outlaw gGmbH in Kooperation mit den Kitas im Kreis Steinfurt häufig gemeinsam gearbeitet, um auch Synergieeffekte zu nutzen; so finden Fortbildungen häufig verknüpft statt, und bei personellen Engpässen unterstützen sich die Kitas gegenseitig.

Damit die Kinder der Kita Kaiser-Karl-Straße einen angenehmen Übergang in die Schule erleben, besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort. Mit dem Ziel, als Marte Meo Kita zertifiziert zu werden, besteht eine enge Kooperation mit der Fa. Marte Meo mobil GmbH, um die Qualität in der Arbeit mit Marte Meo immer weiter zu verbessern. Für einzelne Angebote wie z.B. die Bücherei ist die Kita Kaiser-Karl-Straße in Steinfurt-Borghorst und in der sozialräumlichen Umgebung vernetzt. Aufgrund einer inzwischen langfristigen Kooperation mit der Fa. Kib.mobil-GmbH werden in der Kita Kaiser-Karl-Straße regelmäßig kostenlose psychomotorische Angebote für die Kinder durchgeführt.

## 9 QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Qualitätszirkel der Outlaw gGmbH entwickelt auf der Basis des Grundkonzeptes „kita&more“ Qualitätsziele, legt entsprechende Qualitätsstandards zur Erreichung der Ziele fest und beschreibt Indikatoren, mit deren Hilfe das Team der Kita Kaiser-Karl-Straße zusammen mit der Qualitätsbeauftragten für die Kitas der Outlaw gGmbH im Kreis Steinfurt die Qualitätsstandards evaluiert. So werden nach und nach elf festgelegte Schlüsselprozesse im Team dialogisch erarbeitet, und es werden geeignete Maßnahmen festgelegt, mit deren Hilfe die Qualitätsziele erreicht werden können. Dies ist ein fortlaufender Prozess.

Die Schlüsselprozesse, die im Rahmen des Qualitätsmanagements bearbeitet werden, sind:

- spielend lernen,
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten,
- Gestaltung von Übergängen,
- Sozialraumorientierung,
- Demokratische Teilhabe,
- Integration/Inklusion,
- Interkulturelle Arbeit,
- Geschlechterorientierung,
- Raumgestaltung,
- Beobachtung und Dokumentation und
- Kommunikation und Kooperation im Team.

Das Team der Kita Kaiser-Karl-Straße legt jährlich Ziele für die Kita Kaiser-Karl-Straße fest, die es dann durch unterschiedliche Prozesse als Team erreicht. Diese Kitaziele werden jedes Jahr in Absprache mit dem Träger benannt und deren Erreichen evaluiert.

## 10 ANSPRECHPARTNER\*INNEN

Outlaw gGmbH  
Kita Kaiser-Karl-Straße  
Kaiser-Karl-Straße 11  
48565 Steinfurt

Tel: 02552-7026946  
Fax: 02552-7026947

Mail: [kita.kaiserkarlstr@outlaw-ggmbh.de](mailto:kita.kaiserkarlstr@outlaw-ggmbh.de)

Einrichtungsleitung: Sabine Uetrecht

**Fachgebietsleitung:**

Martina Reisen  
Outlaw gGmbH  
Ochtruper Straße 13  
48149 Münster

Tel: 02551 7042115  
Mobil: 01703602114  
Mail: [martina.reisen@outlaw-ggmbh.de](mailto:martina.reisen@outlaw-ggmbh.de)

**Bereichsleitung:**

Sandra Krümpel  
Outlaw gGmbH  
Ochtruper Straße 13  
48149 Münster

Tel: 02551-7042112  
Mobil: 0151-64103162  
Mail: [sandra.kruempel@outlaw-ggmbh.de](mailto:sandra.kruempel@outlaw-ggmbh.de)

## 11 LITERATURVERZEICHNIS

Schröder (1995): Vier Stufenmodell von Partizipation. In: Derecik, Kaufmann, Neuber: Modelle der Partizipation. 2013

Krenz (2018): Der Situationsorientierte Ansatz (S.o. A.).  
<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/paedagogische-ansaetze/moderne-paedagogische-ansaetze/der-situationsorientierte-ansatz-s-o-a>